

Die Blinden und der Elefant

Vor einem Tor saßen drei Blinde, die stritten, wie ein Elefant aussehe. Jeder behauptete etwas anderes, obwohl keiner jemals einen gesehen hatte und jeder nur erzählte, was er von anderen gehört hatte. So beschlossen sie, um in dieser Sache weiterzukommen, dass ein jeder, wenn ein Elefant vorbeikomme, ihn betaste und so aus eigener Erfahrung Kenntnis über Elefanten bekommen solle.

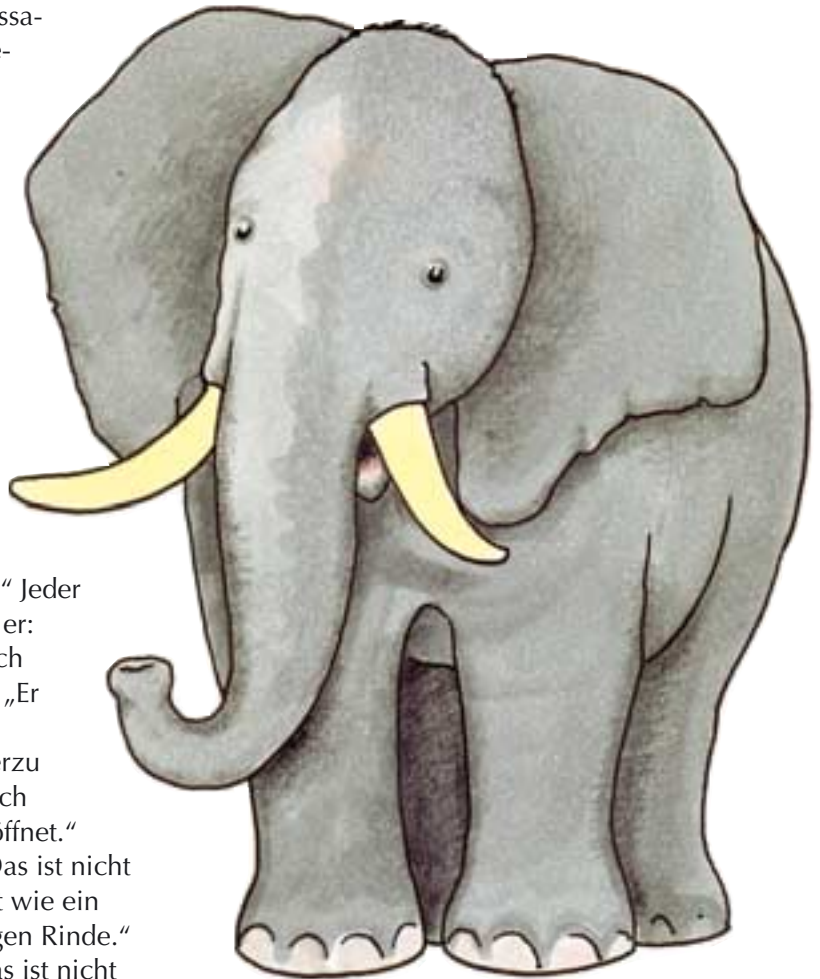
Als ein Elefant vorbeikam, baten sie den Führer, den Elefanten für sie festzuhalten, damit sie ihn betasten könnten, um nicht mehr auf widersprüchliche Aussagen anderer angewiesen sein zu müssen.

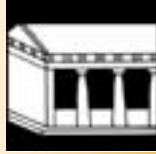
Der Besitzer hielt den Elefanten an und die drei Blinden befühlten ihn. Der erste bekam den Rüssel, der zweite das Bein und der dritte den Schwanz des Elefanten zu fassen. Der Elefantenführer fragte die drei: „Kennt ihr nun einen Elefanten?“ Jeder bejahte. Dann fragte er: „Nun, wie fühlt er sich an?“ Der Erste sagte: „Er ist wie eine feuchte Hand, die sich immerzu schließen will und sich doch gleich wieder öffnet.“ Der Zweite sagte: „Das ist nicht richtig, der Elefant ist wie ein Baum mit einer rissigen Rinde.“ Der Dritte sagte: „Das ist nicht

wahr, der Elefant ist wie ein Seil, das am Ende ausgefranst ist, mit vielen Haaren.“

Der Elefantenführer zog schließlich in die Stadt weiter. Die drei Blinden aber begannen erneut heftig zu streiten, wie denn nun ein Elefant aussehe. Jeder von ihnen beharrte auf seiner Meinung. Aber einig wurden sie nicht ...

(Eine Parabel frei nach Buddha)





Gabriele Salci: Stilleben mit Kristallgläsern

- 1 Auf dem Bild sind viele unterschiedliche Gegenstände zu sehen. Wählt euch einen Gegenstand aus und stellt pantomimisch dar, wie man normalerweise mit ihm umgeht!
- 2 Ordnet folgende Wörter einem der Gegenstände auf dem Bild zu und begründet eure Wahl:
Sehen, hören, riechen, schmecken, tasten
- 3 Versucht einmal, in Farben oder Tönen den Geschmack eurer Lieblingsfrucht darzustellen! Erklärt euch gegenseitig eure Ergebnisse!

Die Blinden und der Elefant

- 1 Lest die Parabel von den Blinden und dem Elefanten! Welcher der drei Blinden hat in seiner Beschreibung des Elefanten Recht? Begründet eure Meinung!
- 2 Welchen Sinn benutzen die Blinden, um den Elefanten wahrzunehmen? Schreibt die Geschichte weiter und lasst die Blinden nun auch noch ihren Geruchs- und Gehörsinn benutzen! Diskutiert, ob sie dann immer noch zu dem gleichen Urteil über den Elefanten kommen würden!

Was meint ihr dazu?

Wer alle Sinne einsetzt, der versteht besser.

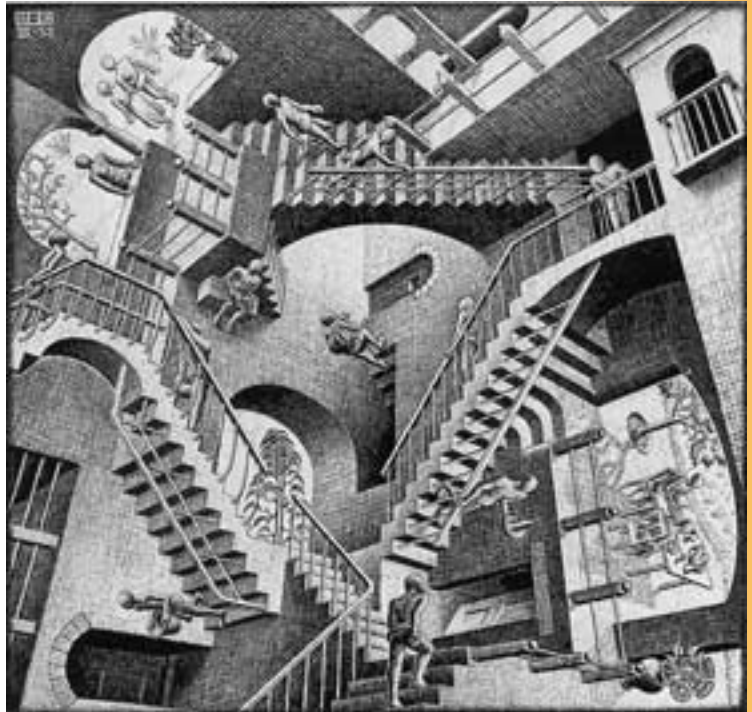


Eugen Gomringer: *Schweigen*

- 1 Diskutiert darüber, welche Sinne für das Verständnis dieses Textes wichtig sind! Begründet eure Meinung!
- 2 Versucht, dieses Gedicht so vorzulesen, dass euer Vortrag dem Sinn des Textes möglichst nahe kommt!

Sehen lernen:

Von oben und unten, von links und von rechts ...



M. C. Escher, *Relativität*, 1953

- 1 Kann es sein, dass uns das Betrachten dieses Bildes Probleme bereitet? Diskutiert die Gründe dafür!
- 2 Dreht das Buch und betrachtet das Bild von allen Seiten! Der Maler M.C. Escher könnte behaupten: „Wenn man genau hinsieht, erkennt man, dass sich jede Figur richtig bewegt.“ Hat er Recht? Begründet eure Meinung!



Informationsforum

Die fünf Sinne

Wie ist es möglich, dass wir die Dinge um uns herum erkennen können? Beim Wahrnehmen der Umwelt helfen uns die Sinnesorgane. Die wichtigsten Sinnesorgane sind: Das **Auge**, die **Nase**, der **Gaumen** und die **Zunge**, die **Haut** und das **Ohr**.

Die Sinnesorgane nehmen nur bestimmte Eindrücke aus der Umwelt wahr. So können menschliche Augen ultraviolettes Licht **nicht sehen**, die Augen von Bienen dagegen sehr wohl. Die Bienen finden dadurch leichter zu den Blüten.



Für den Menschen sichtbare Farben ...

So verhält es sich auch mit den anderen Sinnen des Menschen: **Hören**, **Tasten**, **Schmecken** und **Riechen** – alle Sinne geben uns beschränkte, aber für unser Überleben notwendige Informationen über unsere Umwelt.

Wie alle Sinne eine Wahrnehmung bilden

Fällt einer der Sinne aus, so ist unsere gesamte Wahrnehmung beeinträchtigt. Manchmal werden wir durch Geschäftsleute dazu verleitet, nicht alle Sinne bei der Wahrnehmung zu gebrauchen. Denn normalerweise **ergänzen** sich unsere Sinne gegenseitig. So nehmen wir gleichzeitig an einem Pfirsich seine Farbe

wahr, seinen Duft, seine weiche Oberfläche und seinen süßen Geschmack. Aus diesen einzelnen Wahrnehmungen gewinnen wir einen **Gesamteindruck** und bilden uns ein **Urteil** wie: „Das ist ein leckerer Pfirsich!“

Irreführung unserer Wahrnehmung: Ein Verkaufstrick

Der Apfel schimmert rot und lädt zum Hineinbeißen ein. Der Hamburger duftet verführerisch. In der Tiefkühlabteilung des Supermarktes spielt leise Musik, ...

Geschäftsleute nutzen den Umstand, dass wir uns mit unseren Sinnen orientieren. So werden Lebensmittel mit Geschmacksverstärkern versehen oder Obstsorten gezüchtet, die durch ihre äußere Erscheinung überzeugen. All das muss jedoch nicht unbedingt gesund sein. Neben unserer Sinneswahrnehmung müssen wir also auch noch **prüfen**, wie die Sinneswahrnehmung zustande kommt. Wenn Menschen zu ihrem eigenen Vorteil unsere Wahrnehmung irreführen, spricht man von **Manipulation**.



Wie Higgins den Umsatz steigern will ...



Aktionsforum

Wie gehörlose oder blinde Menschen die Wirklichkeit wahrnehmen

- 1** Ihr könnt erkunden, welche Aspekte der Wirklichkeit für einen blinden Menschen wichtig sind. Verbindet euch dazu die Augen und lasst euch durch einen Raum führen!
- 2** Wie man ohne Gehör etwas verstehen kann, bemerkt ihr, wenn ihr Worte durch Gesten ersetzt. Vieles lässt sich ohne Worte verdeutlichen. Versucht es einmal mit folgenden Beispielen: auf sich aufmerksam machen; um Verzeihung bitten; jemanden schimpfen.
- 3** Findet heraus, wo sich der nächste Blinden- oder Gehörlosenverein oder eine Blinden- oder Gehörlosenschule befindet! Nehmt Kontakt auf, vielleicht könnt ihr einen gegenseitigen Besuch organisieren. Überlegt euch geeignete Medien, um euch mit diesen Menschen in Verbindung zu setzen!



Die Schauspielerin Hanna Schygulla, aufgenommen von dem blinden Fotografen Evgen Bavcar

- 4** Evgen Bavcar ist ein blinder Fotograf. Um seine Arbeiten zu bewerkstelligen, betastet er die Personen und Gegenstände, die er fotografieren möchte. Die entwickelten Bilder lässt er sich von seinen Freunden beschreiben. Stellt euch vor, Evgen Bavcar bittet euch darum, das abgebildete Foto zu beschreiben! Haltet in Stichpunkten fest, was euch an dem Foto Besonderes auffällt!

Projekt: Sinnesparcours

Wie gut ist eure Wahrnehmung? Baut einen Sinnesparcours auf und findet es heraus:

- a) Kleine Filmdosen, mit unterschiedlichen Gewürzen gefüllt, verraten euch, wie gut euer Geruchssinn ist.

- b) Könnt ihr Dinge gut ertasten?

Ein Tastsack mit verschiedenen ähnlichen Gegenständen wird es euch verraten.

- c) Jemanden an seiner Stimme zu erkennen, ist nicht einfach! Das bemerkt ihr, wenn ihr das Spiel „Hänschen piep einmal“ in den Parcours aufnehmt. Noch schwieriger ist es, Gegenstände über ihren Klang zu erfassen.



- d) Kippbilder, Suchbilder, optische Täuschungen fordern den Sehsinn. Sie sind der letzte Teil im Sinnesparcours.

Suchbilder kann man übrigens selber malen oder mit kleineren Gegenständen anfertigen. Wichtig dabei ist, dass auf dem Suchbild im Gegensatz zum Original einzelne Gegenstände falsch sind oder fehlen.



Findet die Fehler!